

NETINERA / erixx

Eine schwierige Situation...

...entstand, nachdem die Verhandlungen zu den haustarifvertraglichen Regelungen für das NETIENRA-Unternehmen erixx in der zweiten Verhandlungsrunde am 25. Mai 2020 in Frankfurt am Main ergebnislos abgebrochen wurden. Der Arbeitgeber war wegen der Corona-Pandemie nicht bereit, substantielle Verbesserungen für das Zugpersonal zu vereinbaren.

Derzeit unüberbrückbare Differenzen liegen insbesondere bei:

- der stufenweise Heranführung des Entgelts der Arbeitnehmer an das Marktniveau,
- der Zuweisung eines festen Einsatzortes, sodass der Einsatz an einem anderen Einsatzort lediglich auf freiwilliger Basis erfolgen kann sowie
- der Einführung einer echten tarifvertraglichen Jahresschichtplanung, wie sie bereits im NETIENRA-Konzern vorhanden ist.

Darüber hinaus konnten keine Lösungen für die Kurzpausen sowie die vom Arbeitgeber angezeigte Modifizierung des 36-Stunden-Ruhetages gefunden werden.

Für die GDL ist klar, dass das Zugpersonal seinen Gürtel nicht enger schnallen wird. Es hat selbst in Corona-Zeiten seine Arbeit stets erfüllt und somit für einen konstanten Eisenbahnverkehr gesorgt sowie dabei zum Teil sogar noch seine Gesundheit aufs Spiel gesetzt.

Derzeit laufen weitere Gespräche, um womöglich die „Kuh vom Eis“ zu bekommen – ob dies allerdings gelingt, bleibt abzuwarten.